

RESET – THE ANATOMY OF CREATIVE QUARTERS

In seinem Werk „The Rise of the Creative Class“ beschäftigt sich Richard Florida mit dem Aufstieg einer neuen sozialen Gruppe, bestehend aus Wissenschaftlern, Ingenieuren, Architekten, Lehrenden, Schriftstellern, Künstlern, Entertainern, usw., deren ökonomische Funktion es ist, neue Ideen, neue Technologien und neue kreative Inhalte zu erschaffen. Diese Gruppe teilt gemeinsame Wesenszüge, wie Kreativität, Individualität und Werte und beeinflusst hochgradig Arbeitsabläufe und Lebensstile.

Seither waren wir Zeugen einer rasanten, weltweiten Entstehung von Kreativvierteln, sowohl unter städtischen als auch randstädtischen Konditionen. Ob aus Gründen der Bestandserhaltung, der Neuentwicklung von Bauprojekten oder der Immobilienwirtschaft, ist dieses Phänomen verantwortlich für die Entstehung von Gemeinschaften, während es gleichzeitig Einfluss auf kulturelle Phänomene sowie auf die Wirtschaft nimmt.

Kreativität ist ein gutes Aushängeschild für das Bild einer Stadt und entwickelte sich mittlerweile auch zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor. In Berlin beispielsweise trägt die „Kreative Klasse“ 21% zum Bruttoinlandsprodukt der Stadt Berlin bei. Dies bedeutet, dass

Jeder zehnte der arbeitenden Bevölkerung an der Kreativwirtschaft beteiligt ist.

Die „Viertel der Veränderung und des Neuanfangs“ holen auf, sowohl im Osten, als auch im „alten Westen“ der Stadt.

Auch Leipzig weist bereits analoge Entwicklungen auf.

Im September führen wir gemeinsam mit unserer Partnerhochschule Nagoya City University, einen Workshop „**Reset - the Anatomy of Creative Quarters**“ an der ANCB (Aedes Network Campus Berlin) durch.

Dabei soll der Versuch unternommen werden, die Vorteile dieses Phänomens in einer vergleichenden Art zu verstehen und die Komplexität solcher Viertel zu entschlüsseln.

Während der Beschäftigung mit dieser Aufgabe werden die Studenten die Faktoren, welche den Erfolg dieser Viertel ausmachen, entschlüsseln und den Zusammenhang von Vision und Logik, durch die Entwicklung von Werkzeugen und Strategien, erforschen.

Interessierte Studenten melden sich ab sofort bei Frau Prof. Marina Stankovic (sta@stankovicarchitekten.de, oder stankovic@fbb.htwk-leipzig.de)

Prof. Marina Stankovic
Leipzig, 15.08.2010